



Winzer tun sich zusammen
Der erste Präsident des neuen Weinbauverbands, der Eschner Uwe Hoop, zu den Hintergründen. **WR**

Meilenstein für Frauen-Nati
Die Fussballnationalmannschaft spielt ihre ersten Länderspiele im Ausland in Gibraltar. **15**



Künstler geben im KuL ihren Adventstipp

Am kommenden Sonntag ist der erste Advent, und nächste Woche am Mittwoch darf das erste Türchen des Adventskalenders geöffnet werden. Das KuL-Team hat für seine Leserschaft einen aussergewöhnlichen Adventskalender zusammengestellt: 24 Künstlerinnen und Künstler aus Liechtenstein verraten ihren ganz persönlichen Adventstipp. Sänger Wavvyboi zum Beispiel empfiehlt für die kalten Wintertage auf dem Sofa unter eine warme Decke zu schlüpfen und sich ein Glas italienischen Rotwein einzuschenken. Al Walser rät, in sich zu gehen und zu versuchen, jeden Gedanken als Wolke vorbeiziehen zu lassen.

«Nehmt ein Brettspiel, amüsiert euch und erzählt einander, wie ihr füreinander da sein könnt!», rät Megawatt-Frontmann Thomas Graf. Und die neue Direktorin des Kunstmuseums Liechtenstein, Letizia Ragaglia, verrät das Eierlikör-Rezept ihrer Grossmutter, die aus Sardinien stammte. Bunter und abwechslungsreicher könnte ein Adventskalender wohl kaum sein. (bfs) **KuL**

Sapperlot

Wir dürfen ältere Menschen nicht auf dem Eis zurücklassen. Auch wenn alle unter Massnahmen leiden und Opfer erbringen, geschieht dies aus dem Gesichtspunkt, dass jedes Leben schützenswert ist. Dass die Gesellschaft diese Auffassung erlangte, ist keine Selbstverständlichkeit. Alle begrüssen sie jedoch nicht. Im letzten Winter, als überdurchschnittlich viele Leute verstarben, sagten Einzelne: «Alte Leute müssen eben sterben.» Nun, es gibt Völker, die früher in dieser Frage keine Wahl hatten. Eskimos zum Beispiel sind zum Teil Nomaden. Falls ein älteres Stammesmitglied den schweren Gang über das Eis nicht mehr bewerkstelligen konnte, wurde es zurückgelassen. Es war für die Gruppe im wörtlichen Sinne nicht tragbar. Wir haben glücklicherweise die Wahl. Und zum Glück lernten die Europäer zwischenzeitlich, die richtige zu treffen. Wir leben in einer Gesellschaft, in der Ältere sinnbildlich nicht auf dem Eis zurückgelassen werden. *Damian Becker*

Regierungschef drückt beim Boostern aufs Gas

Wer bis Ende Juni geimpft wurde, erhält noch vor Weihnachten die Booster-Impfung.

Dorothea Alber

Erste Kantone möchten nicht weiter warten, sondern sich so schnell wie möglich für einen zweiten Coronawinter wappnen. Graubünden, Zug und Luzern haben angekündigt, mit der dritten Impfung für alle, die wollen, loszulegen. Liechtenstein will angesichts der hohen Fallzahlen auch so schnell wie möglich mit der Booster-Impfung beginnen. Der Wunsch in der Bevölkerung ist da, sich und andere mit dem dritten Piks zu schützen. «Ich habe grosses Verständnis, dass alle, bei denen die Zweitimpfung schon mehr als sechs Monate zurückliegt, so rasch wie möglich eine Booster-Impfung bekommen wollen», sagte Regierungschef Daniel Risch auf Anfrage.

Die Regierung hatte am Dienstag angekündigt, dass so rasch wie möglich auch in Liechtenstein das Angebot für alle unter 65 Jahren geöffnet wird. «Mir ist es persönlich ein Anliegen, dass wir allen Einwohnerinnen und Einwohnern Liechtensteins, deren

Impfung bis Ende Juni verabreicht wurde, bis spätestens Weihnachten ein entsprechendes Angebot machen und auch umsetzen können», sagt Risch.

Regierungschef: «Booster noch vor Weihnachten ist realistisch»

Doch wie realistisch ist es, dass dieses Ziel auch erreicht wird? «Ich erachte es als sehr realistisch. Ich stehe dazu auch in engem Austausch mit dem Gesundheitsminister und habe bereits vor Wochen in einem Interview meine persönliche Unterstützung zugesagt», sagte der Regierungschef auf Anfrage weiter. «Wieso soll bei uns nicht möglich sein, was in anderen Ländern möglich ist. Wenn wir wollen, können wir sogar noch besser sein.» «Es muss möglich sein» schiebt er nach.

Da Liechtenstein inzwischen eine höhere Inzidenz aufweist als Österreich, verwundert es nicht, dass der Regierungschef bei der Booster-Impfung aufs Gaspedal treten will. Die Warnungen von Ruth Kranz als Ärztekammerpräsidentin diese Woche dürften sich auch auf politischer Seite ins

Gedächtnis gebrannt haben. «Wenn die Schweiz das Ruder nicht schnell und massiv herumreisst, steuern wir auf eine Überlastung des Gesundheitswesens und damit auf eine Triage in der Schweiz zu.» Angesichts der Lage ist es also kein Wunder, dass die ersten Kantone mit dem Boostern beginnen wollen.

Erste Kantone wollen am Montag starten

Obwohl die Empfehlung der Eidgenössischen Kommission für Impffragen (Ekif) zur Booster-Impfung für Personen ab 16 Jahren gestern noch ausstand, preschte der Kanton Graubünden vor: Bereits ab Montag geht es los. Die Empfehlung soll aber mit hoher Wahrscheinlichkeit heute – spätestens am Montag folgen. Schon am Dienstag hat Swissmedic mitgeteilt, dass der Impfstoff von Pfizer/Biontech eine Zulassung als Booster erhalten hat. Ekif und BAG möchten die Empfehlung für die Ausweitung aber erst publizieren, wenn Swissmedic auch Moderna für alle zugelassen hat.

Anpassungen bei der Briefzustellung

Die Liechtensteinische Post wird ab kommendem Montag einige Anpassungen vornehmen, um die Gesundheit der Kunden und Mitarbeiter sicherzustellen. Dies schreibt die Post in einer Pressemitteilung. Davon betroffen sind die Briefzustellung wie auch eingeschriebene Brief- und Paketsendungen. Bei den Briefen erfolgt die Zustellung nach Tagen und Regionen alternierend. Eingeschriebene Sendungen werden bis auf Weiteres ohne Empfangsbestätigung im Briefkasten deponiert. Bei den Zeitungs- und Paketzustellungen wird es keine Anpassungen geben. (red) **8**

Spatenstich beim Essane-Center

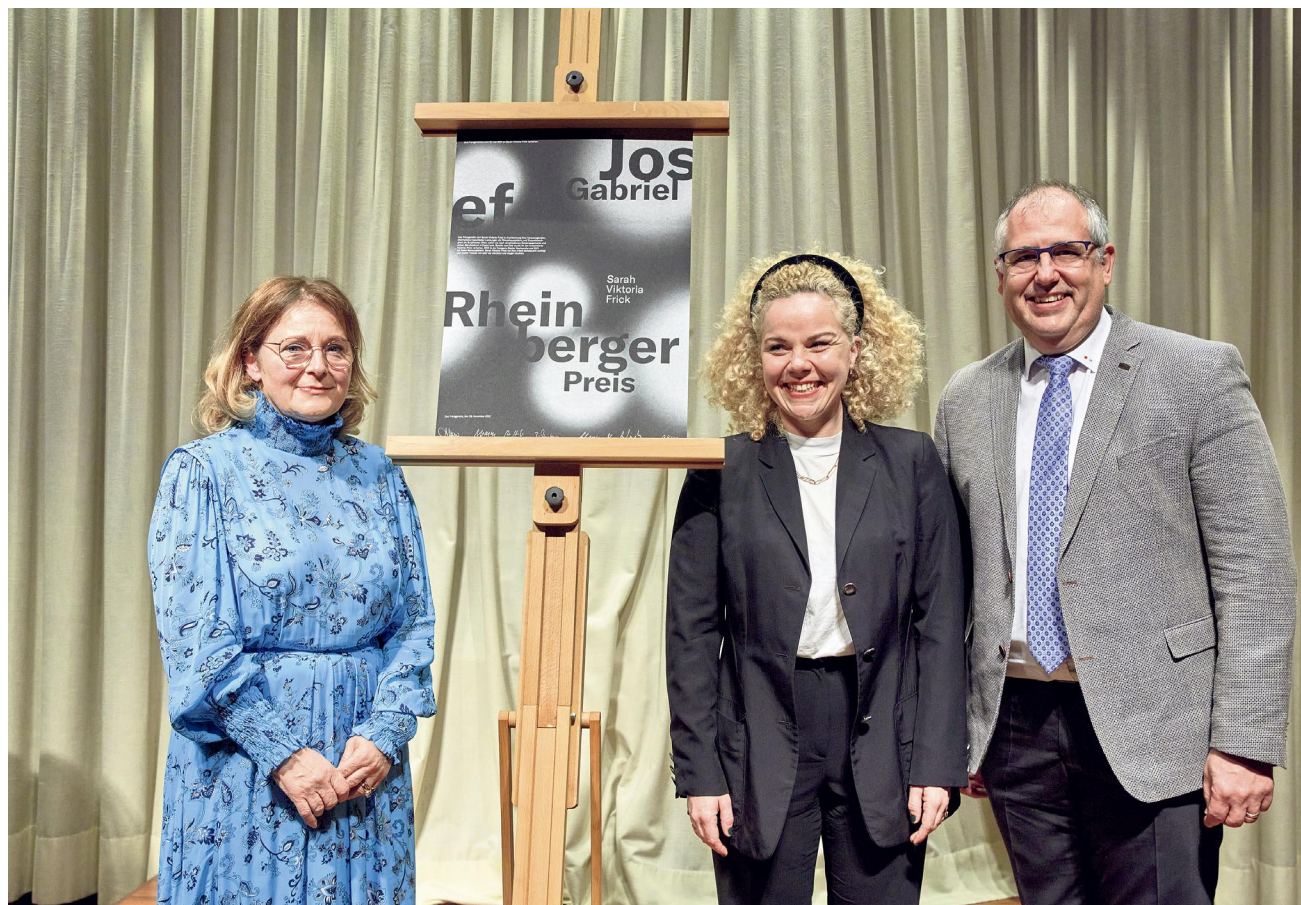
Gestern erfolgte der Startschuss für das Einkaufscenter in Eschen, das im Sommer 2023 eröffnet werden soll. Neben einer Geschäftsfläche von 1300 Quadratmetern sollen auch 16 Wohnungen entstehen. (red) **3**

52 Tote in Russland bei Grubenunglück

Bei dem schwersten Grubenunglück in Russland seit Jahren sind im Westen Sibiriens 52 Menschen ums Leben gekommen. Das meldeten die Staatsagenturen Tass und Ria Nowosti am Donnerstagabend übereinstimmend unter Berufung auf den Rettungsdienst. Darunter seien sechs Rettungskräfte gewesen, die bei Sucharbeiten in dem Bergwerk starben. Über Stunden galten mehr als 30 Bergleute als vermisst.

In dem Bergwerk hatte sich am Morgen aus zunächst unbekannter Ursache eine Explosion ereignet. Insgesamt wurden nach Angaben des Zivilschutzes 239 Arbeiter aus dem Schacht «Listwjaschnaja» im Kusnezker Kohlebecken (Kusbass) gerettet. Mehr als 40 von ihnen seien in Spitälern, teilte der Gouverneur des Gebiets Kemerowo, Sergej Ziwiljow, mit. Er besuchte Verletzte im Krankenhaus. (dpa/red)

Bürgermeister übergibt Sarah Viktoria Frick renommierten Kulturpreis



Das Preisgericht des Josef-Gabriel-von-Rheinberger-Preises ehrt Sarah Viktoria Frick (Mitte) in Anerkennung ihrer «herausragenden, international beachteten Leistungen als Filmschauspielerin und Ensemble-Mitglied am Burgtheater in Wien. Gestern fand die Verleihung in der Musikschule in Vaduz statt. **7** Bild: Daniel Ospelt

Geschenkideen aus unserem Land

zemma schenka

zemma-schenka.li

HW BABY CENTER
Heutelstr. 20, 7310 Bad Ragaz
www.hw-babycenter.ch

BLÄCK
FRIDAY WEEKEND
vom 26.11.
bis am 29.11.2021